

RUNDFUNKCHOR  
BERLIN



# SING!

Die Education-Initiative  
des Rundfunkchores Berlin

ein Ensemble der







# Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des Singens,

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht und die über alle Grenzen hinweg mehr ausdrückt, als Worte allein es können. Mit dem Rundfunkchor Berlin erleben wir die Kraft des Singens in jedem Konzert, bei jeder Probe. Und das beflügelt uns, unsere Freude am Singen mit anderen teilen zu wollen. Nicht nur mit unserem Konzertpublikum. Sondern mit Laien aller Altersgruppen.

Jeder hat eine ganz eigene Stimme – und soll mit ihr singen. Das macht nicht nur Spaß, es trägt auch zur Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins bei. Deshalb ist es so wichtig, dass schon Kinder mit dem Singen in Berührung kommen. Dass es ein normaler Teil des Lebens, dass es ihnen ein Bedürfnis wird. Deshalb gibt es SING!

Die Erfahrungen der vergangenen Schuljahre ermutigen uns, SING! weiter auszubauen und voranzutreiben. Welche erfreuliche Entwicklung SING! seit dem Start der Pilotphase 2011 genommen hat, wollen wir Ihnen auf den kommenden Seiten zeigen.

SING! wäre ohne das Engagement der zahlreichen Beteiligten in den Schulen, Musikschulen und der Landesmusikakademie Berlin nicht denkbar. Aber auch nicht ohne die Förderung von Seiten des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), der Bühler-Stiftung-Berlin und der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. Ihnen allen danken wir von Herzen! Und wir bitten Sie, sich weiterhin kreativ und tatkräftig einzusetzen für den Erfolg von SING!

Ihr Hans-Hermann Rehberg und Simon Halsey





**Wie kann man sicherstellen, dass Kinder gesund und unverkrampft mit ihrer Singstimme umgehen und den Spaß am Singen behalten? Wie können Kinder nachhaltig an die Kunstform Singen herangeführt werden? Und wie kann man eine positive Stimmung an Schulen fördern? Auf all diese Fragen gibt es eine Antwort: mit SING! startete 2011 die jüngste Education-Initiative des Rundfunkchores Berlin, bei der als Kooperationspartner derzeit neun Grundschulen, sieben Bezirksmusikschulen und die Landesmusikakademie Berlin mit im Boot sind.**

Beim Singen mit Kindern kann man einiges verkehrt machen. Damit Kinder sich den gesunden und natürlichen Umgang mit der eigenen Singstimme bewahren, dürfen etwa die Lieder nicht zu tief angestimmt oder im rhythmischen Fluss verkürzt werden. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen von SING!, Lehrer in puncto Singen fortzubilden. Unter Anleitung von Chorlehrkräften der bezirklichen Musikschulen lernen sie, mit ihrer eigenen Stimme besser umzugehen, und erfahren, wie sie das Singen gezielt im Unterricht, und zwar in allen Fächern, einsetzen können – etwa um die Stimmung in der Klasse aufzulockern oder die Aufmerksamkeit wiederherzustellen. Das funktioniert viel über Bewegung; Notenkenntnisse braucht es dafür nicht. Das Repertoire umfasst Lieder in den verschiedenen Muttersprachen der Schüler. Zahlreiche Lehrer an Berliner Grundschulen beziehen mittlerweile auf diese Weise das Singen in ihren alltäglichen Unterricht ein.

## Was ist SING!?



Ein weiterer wesentlicher Baustein der Initiative sind die an allen beteiligten Schulen gegründeten SING!-Chöre. Auf freiwilliger Basis singen Kinder klassenübergreifend einmal pro Woche im Chor. Damit kein Kind ausgeschlossen bleibt, finden die Chorstunden innerhalb der regulären Unterrichtszeit statt. Hier lernen und singen die Schüler Lieder und beschäftigen sich intensiv mit ihrer Singstimme. Geleitet werden die Chöre zunächst von Chorlehrkräften der bezirklichen Musikschulen. Nach drei Jahren übernehmen Schullehrer die Chorleitung, denn SING! ist als Hilfe zur Selbsthilfe angelegt. Dass Grundschulen und Musikschulen im regulären Unterricht zusammenarbeiten und nicht nur in nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaften, hat Modellcharakter.

Einmal im Jahr präsentieren sich die SING!-Chöre zudem in einem Konzert vor Publikum: bei der Liederbörse des Rundfunkchores Berlin oder bei einem „Kiezkonzert“ in ihrem Stadtteil. Auch interessierte Eltern der beteiligten SING!-Kinder sind aktiv ins Geschehen miteinbezogen – 2011 gründete sich der Elternchor unter Leitung von Gunter Berger. Singen ist eben ansteckend!

Der dritte Baustein der SING!-Initiative ist der frühe Kontakt zum professionellen Singen. Jede der beteiligten Schulen hat einen Paten, ein Mitglied des Rundfunkchores Berlin, der sie regelmäßig besucht, mit ihnen singt und sie zu Proben des Chores einlädt. Auf diese Weise erhalten die Schüler einen lebendigen Einblick in den beruflichen Alltag der Chorsänger und kommen mit der Kunstform Singen und der Berliner Bühnenkultur in Kontakt.

Dass sich der Rundfunkchor Berlin musikpädagogisch engagiert, hat übrigens Tradition. Bereits seit Mitte der 60er-Jahre bietet er Schüler- und Familienkonzerte an, hat Konzerteinführungen von Schülern für Schüler und Theaterprojekte organisiert sowie Schulkinderchöre für Tanz- und Konzertprojekte der Berliner Philharmoniker zusammengestellt. Außerdem hat der Rundfunkchor Berlin mit der Liederbörse das jährliche Mitsingkonzert für Berliner Schulen ins Leben gerufen, in dem Berliner Schüler gemeinsam mit den Profis auf der Bühne stehen.

# SING!

## seit 2011 – ein Überblick

SING! startete im Februar 2011 an drei Grundschulen in Marzahn, Neukölln und Schöneberg. Die Pilotphase verlief so erfolgreich, dass SING! zum Schuljahr 2012/13 auf zehn Grundschulen in sieben Bezirken erweitert werden konnte. Seit 2011 haben insgesamt 16 Grundschulen an dem Projekt teilgenommen.

Während der ersten Schulwochen werden in den beteiligten Schulen sogenannte Schnupper-Chorstunden angeboten, und bislang zeigten die Schüler an jeder Schule großes Interesse: Durchschnittlich beteiligen sich jedes Jahr 550 Kinder an den SING!-Chören, in denen Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse gemeinsam singen – einmal die Woche innerhalb der regulären Schulzeit. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden außerdem Chöre für die Grundschüler der fünften und sechsten Klassen angeboten. Die Zahl der beteiligten Kinder zeigt, wie groß der Wunsch nach regelmäßigem und kindgerechtem Singen in unterstützender Atmosphäre ist.



Die große Resonanz auf das Angebot stellt den Rundfunkchor Berlin allerdings auch vor Herausforderungen – etwa bei der Organisation der Liederbörsen. So mussten in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 gleich drei Liederbörsen-Konzerte im Haus des Rundfunks angesetzt werden, damit alle SING!-Chöre gemeinsam mit Hunderten anderer Kinder auf der Bühne stehen konnten. Und auch für die Schulen ist das große Interesse der Kinder mit einem Kraftakt verbunden. Damit SING! für alle Beteiligten erfolgreich verläuft und nicht zu viele Kapazitäten bindet, spielen Auswertung und Evaluation eine große Rolle.



# SING!-Chöre

Ein wichtiger Baustein von SING! sind die derzeit 18 SING!-Chöre. Auf freiwilliger Basis kommen Kinder aus den verschiedenen Schulklassen einmal pro Woche zusammen, um 45 Minuten im Chor zu singen. Die Chorstunden finden innerhalb der regulären Unterrichtszeit statt. Geleitet werden die meisten SING!-Chöre von Lehrkräften der jeweiligen bezirklichen Musikschule. An den Schulen, die erfolgreich nach drei Jahren aus dem Projekt ausgeschieden sind, führen nun teilweise Schullehrer die SING!-Chöre weiter. Das entspricht genau dem Ziel des SING!-Projekts: Die Chorarbeit soll an den Schulen nachhaltig verankert werden.

Die Arbeit in den SING!-Chören basiert auf der Methodik des in Münster entwickelten JEKISS-Konzepts („Jedem Kind seine Stimme“). Gesungen wird ohne Noten. Dafür spielen Gesten und ganzkörperliche Bewegungsabläufe eine große Rolle – sie unterstützen das Memorieren der Liedtexte und entsprechen dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder. Auch das körperliche Aufwärmen und Stimmbildungsübungen sind integrale Bestandteile einer jeden Chorstunde.

Speziell für SING! entwickelt wurde die Idee des mehrsprachigen Liedgutes, das der Multikulturalität an Berlins Schulen Rechnung trägt. Dass Gastmusiker den Kindern andere musikalische Kulturen näherbringen und dass Patensänger die Klassen besuchen, gibt es ebenfalls nur beim SING!-Projekt in Berlin.



# Fortbildungen für Lehrer und Erzieher

Singen ist eine motivierende und kreative Bereicherung des Schulalltags, die nicht nur auf die Chorstunden begrenzt werden sollte. Es gibt viele Gelegenheiten, zu denen in der Klasse gesungen werden kann – in allen Fächern. Ausgehen muss das von den Lehrern und Erziehern. Ihr Engagement und ihr Wissen sind für den Erfolg von SING! von größter Bedeutung. Deshalb gibt es die wöchentlichen SING!-Fortbildungen an den beteiligten Grundschulen, die von den SING!-Chorleiterinnen geleitet werden.

Ein wichtiges Thema bei den Fortbildungen ist der gesunde Umgang mit der eigenen Sing- und Sprechstimme, was gerade für Lehrer, die ihre Stimme naturgemäß stark belasten, von besonderer Bedeutung ist. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Theorie und Praxis des Singens mit Kindern. Kernpunkte sind dabei das Singen in kindgerechter Stimmlage und die Verknüpfung von Singen und Bewegung. Außerdem lernen die Teilnehmer alle Lieder, die die Kinder in den SING!-Chören singen. So können sich Lehrer/Erzieher und SING!-Chor-Kinder gegenseitig unterstützen, wenn in der Klasse gesungen wird.





Die Fortbildungen sind ein zentraler Baustein, denn nur so kann SING! nachhaltig wirken: Die teilnehmenden Lehrer und Erzieher erhalten das Handwerkszeug für das Singen mit Kindern und bauen sich einen methodischen und materiellen Fundus (in Form von Liedern) auf, mit dessen Hilfe sie auch nach Ende des Projekts an ihrer Schule eigenständig weiterarbeiten können.

Die Lehrer und Erzieher besuchen diese Fortbildungsstunden freiwillig und zusätzlich zu ihren schulischen Aufgaben – ein Engagement, das angesichts der Herausforderungen des Schulalltags alles andere als selbstverständlich ist!

Um die Belastbarkeit der teilnehmenden Lehrer nicht übermäßig zu strapazieren, werden auch alternative Modalitäten für die Fortbildungen angeboten: So gibt es die Möglichkeit, alle zwei oder drei Wochen Kurse im Gruppenverband zu besuchen. In den dazwischenliegenden Wochen werden Einzel- oder Kleingruppencoachings angeboten, in denen individuelle Fragen und Probleme aufgegriffen und bearbeitet werden. Auch die Fortbildung in Form eines Lehrerchores wird erprobt.

# Mehrsprachiges Liedgut



Kinder, die heute in Berlin aufwachsen, haben ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Das bereichert das Zusammenleben, stellt aber vor allem die Schulen auch vor große Herausforderungen. Denn der Bildung kommt bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund eine Schlüsselrolle zu.

Auch bei der Konzeption von SING! stellte sich daher die Frage, inwiefern fremdsprachige Lieder in den SING!-Chören gesungen werden sollten und in welcher Form die Auswahl erfolgen könnte. Die Antwort lautet: Die Kinder der SING!-Chöre sollen die Möglichkeit erhalten, den Liederkanon selbst mitzugestalten.

Im Laufe des ersten Schulhalbjahres 2012/2013 entwickelten die SING!-Chorlehrkräfte in Zusammenarbeit mit einer Musikpädagogin und einer Musikethnologin Spielideen, mit deren Hilfe sich die Kinder in den SING!-Chören an Lieder erinnern sollten, die sie von zu Hause kennen und die ihrer eigenen Muttersprache oder der ihrer Eltern oder Großeltern entstammen. Mehr als 80 Lieder oder Lied-Ausschnitte in zehn Sprachen wurden seitdem auf diese Weise gesammelt.



# SING!

## Gel bize katil bize "Komm und spiel mit uns" Türkisches Kinderlied

Voice: Gel bi ze ka ti bi ze / til bi ze / hem o yu nu hem so ze / Sar ki sıy le

Vi.: yip oy oy oy na ya hem loy loy

1. Gel bize katil bize hem oyuna hem soze Sürk/Türkü' stajleyip oy oy Öyüselim lay lay "man findet beide Varianten: 'Sark' heißt Lied oder Song und 'Türkü' ist ein spezifischer Lied Typ aus Anatolien	2. Hi ele tutusulum izallıyay karasulim Hayli, karley sen de gel Öyüselim lay lay	3. Uç admıla sağı nos ür admıla sola nos Bak ne güzel neşe hoy Öyüselim lay lay	4. Hopla hopla sağı nos hopla haydı sola nos Bak ne güzel neşe hoy öyüselim lay lay
---	--	--	--

<b>Übersetzung:</b> Komm zu uns und begleite uns bei Spiel und Wort (das angenehmsten Liedes Lass uns tanzen ...	Halte each Hand in Hand mische euch in den Kreis Na los, Geschwisterchen! Komm mit mir Lass uns tanzen ...	Führ drei Schritte zur rechten Seite fuh einen Schritt zur linken Seite Schau wie schön und angenehm, lass uns tanzen...	Hopla, los, jetzt lauf nach rechts Hopla, los, jetzt lauf nach links Schau wie schön und angenehm, lass uns tanzen...
---	--	---	--

\*Bedeutet auch auf 'karney', was fröhlich oder schmecker heißen kann

### Aussprachehilfen:

e = ehch, wie in Duellenspiel, g = tsch, ğ = koun hörstoes, wachas g, macht über vorangehendem Vokal lang und gedehnt, h = ch, wie in 'ach', l = langes L i schamp klingend, zwischen im Gaumen gedehnt u und dem e z.R. wie in Liech, j sch, wie im französischen Journal, s schartus e wie di, ş wie sch, v wie ve, y wie je, z stimmhaftes e wie in 'Soone'

### Web-Links:

Gesang und Begleitung:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Ijn0zmq6oc>

Karaoke-Musik mit eingeblendetem Text aber ohne Gesang:  
<http://www.youtube.com/watch?v=3J2zG3Nhw>

Halay getanzt von Schülern der VS Glöckel, St. Pölten  
<http://www.youtube.com/watch?v=3Vhct19p9gk>

### Info:

„Gel bize, katil bize“ ist ein Lied, das vom Rhythmus und Inhalt Ähnlichkeit zum datschsprachigen Lied „Bükklein, komm tanz mit mir“ aufweist, sich jedoch melodisch unterscheidet. Zum Lied wird ein in der Türkei weit verbreiteter Rundtanz der Halay getanzt. Dieser ist in vielen verschiedenen Ausführungen bekannt und zeigt häufig pantomimische Darstellungen. Er wird stets im Reiben getanzt, durchgeführt, in Schichten (jung oder mit den kleinen Kindern einseitig). Das Tanz führt immer der beste Tänzer an (Halaybasi), meist ein weisses oder rotes Tuch schwingend bestimmt er tempo undจังหวะ, von dem es in jeder Region anders gibt. Ursprung wird Halay von Zares und Daxal (Trimmel und Öwe) behauptet.

Eine hellere und weit verbreitete Form des Halay nennt sich Döşle Halay. Der Schritt ist im deutschen Sprachraum auch als Reigenschritt bekannt. Dieser ist im Notenbeispiel zu „Gel bize, katil bize“ im Liederbuch „Lieder der Türken“ von Stephan Unterberger dargestellt. Das Buch ist 1994 mit einer begleitenden CD im Musikverlag Hehlhins erschienen ist.  
(Info: Internet: [http://www.artikommunikations.at/index.php?article\\_id=177&lang=0&de=de&id=154](http://www.artikommunikations.at/index.php?article_id=177&lang=0&de=de&id=154))

Gesammelt im SING!-Chor der: Stadtkirche GS

Nach Prüfung der Lieder anhand der Kriterien Text, kindgerechte Tonlage und Stimmgebung, Qualität von Melodie und Rhythmus, Singbarkeit des Textes sowie Schwierigkeitsgrad werden Lieder als geeignet oder ungeeignet eingestuft. Im nächsten Schritt werden die ausgewählten Lieder musikethnologisch untersucht und mit Informationsmaterial unterfüttert, das den Lehrern und Erziehern als Arbeitsmaterial in Form von Handouts zur Verfügung gestellt wird.

Dabei geht es um folgende Punkte:

- Entstehungskontext des Liedes
- Textinhalt und Übersetzung ins Deutsche
- Erstellung von Aussprachehilfen
- Allgemeine Hinweise zum jeweiligen musik-kulturellen Kontext
- Hinweise auf Aufnahmen im Internet

Die Kinder in den SING!-Chören sollen auch einen Eindruck bekommen, wie sich die von ihnen eingebrachten Lieder „im Original“ anhören. Deshalb kommen, sofern machbar, Musiker der jeweiligen Kulturen in die Chorstunden und stellen die Lieder authentisch in der jeweiligen Originalsprache vor. Die Kinder nehmen das Angebot mit großer Begeisterung auf und stellen viele Fragen, die sich um die Musik oder die mitgebrachten Instrumente drehen. Ein schönes Erlebnis ist dies insbesondere für die Kinder, in deren Muttersprache die Lieder erklingen.

Insgesamt 19 der in den SING!-Chören gesammelten und eingesetzten Lieder konnten bislang mit Unterstützung professioneller Tonmeister als Mitsing- und Playbackversion aufgenommen werden und dienen so als bleibendes Arbeitsmaterial in den einzelnen Schulklassen.

Leider noch ungelöst ist die Frage, wie die Ergebnisse der Arbeit mit dem mehrsprachigen Liedgut den Beteiligten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Eigentlich sollte das gesammelte Liedgut auf einer eigenen Online-Liederbörse veröffentlicht werden. Die Arbeitsmaterialien wären per Download leicht zugänglich, könnten als Materialquelle für Musikpädagogen und Musikethnologen dienen und allen Interessierten einen Einblick in die Arbeit von SING! bieten. Dies ist bislang daran gescheitert, dass viele der von den Kindern eingebrachten Lieder jüngeren Datums sind und noch dem Copyright unterliegen.

# Patenbesuche



Paten dann individuell: Wilfried Staufenbiel zum Beispiel begleitete sich bei seinen Schulbesuchen selbst auf alten Instrumenten wie der Fidel oder der Drehleier. Gesine Nowakowski erschien in Konzertkleidung und sprach über die besondere Atmosphäre von Konzerten. Sascha Glintenkamp zeigte anhand eines Songs von Bobby McFerrin, was sich alles mit der Stimme machen lässt, brachte seinen E-Bass mit und arrangierte einen Beatles-Song. Und die Sopranistin Barbara Kind zeigte bei ihrem Patenbesuch eine Diashow von der Aufführung des „Versiegelten Engels“ durch den Rundfunkchor Berlin zusammen mit Tänzern vom Ballett Kiel.

Einen echten Profisänger kennenlernen? Das ist Teil von SING! Zwei bis drei Mal im Schuljahr kommen die Patensänger des Rundfunkchores Berlin in die Schulen, um mit den Kindern gemeinsam zu singen und über den Beruf des Profimusikers zu sprechen. Dabei besuchen sie die Klassen, aus denen die Chor-Kinder stammen. Für die meisten Kinder sind diese Patenbesuche der erste Kontakt zu professionellen Sängern überhaupt.

Gemeinsam mit einer Musikpädagogin gestalten die Paten musikalische Unterrichtsstunden. In der ersten Stunde stehen jeweils das gegenseitige Kennenlernen, das professionelle Chorsingen und die bevorstehende Liederbörse im Mittelpunkt. Die zweite oder auch dritte Stunde gestalten die



# Liederbörse und Elternchor

Die Liederbörse ist das große Mitsingkonzert, zu dem der Rundfunkchor Berlin jedes Jahr alle SING!-Chöre und weitere Schulchöre einlädt. Neben gemeinsam gesungenen Liedern kann sich jeder Chor mit einem eigenen Beitrag – nach Wunsch in Begleitung einer Band – präsentieren.

2013 war der Ansturm auf die Liederbörse so groß, dass zum ersten Mal ein zusätzliches drittes Konzert im Haus des Rundfunks angesetzt wurde. Dabei standen insgesamt 380 junge Sänger aus den SING!-Chören und 450 weitere Grundschüler gemeinsam mit den Profis des Rundfunkchores Berlin auf der Bühne und trugen Lieder unter dem Motto „Cats & Co.“ vor. Es dirigierte Nicolas Fink, der Assistent von Rundfunkchor-Chefdirigent Simon Halsey.

Die Liederbörse 2014 bedeutete eine erneute Steigerung: Diesmal waren es sogar insgesamt 1200 Kinder, die unter der Leitung von Gunter Berger, dem langjährigen Leiter des MDR-Kinderchores, drei Konzerte unter dem Motto „Rund ums Volkslied“ sangen.

2013 wurde auch zum ersten Mal ein Lied aus dem mehrsprachigen Liedgut in Begleitung zweier Musiker des Konservatoriums für türkische Musik Berlin aufgeführt. 2014 wurden gleich drei Lieder aus dem mehrsprachigen Liedgut vorgetragen: das schwedische Volkslied „Små grodorna“ von der Anna-Seghers-Grundschule, „Un poquito cantas“ aus Südamerika von der Peter-Petersen-Grundschule sowie „Üsküdar gider iken“. Dieses türkische Volkslied sang der SING!-Chor der Werbellinsee-Grundschule in Begleitung von Ayberk Coşkun (Oud) und Betül Akmar (Gitarre). Im Vorfeld hatten die Musiker die Schule besucht und das Lied gemeinsam mit den Kindern geprobt.

Schon während der Proben im Haus des Rundfunks und erst recht nach den Konzerten zeigt sich für alle Beteiligten jedes Mal aufs Neue, wie positiv sich solch ein Konzerterlebnis auf Motivation und Leistung der Schüler auswirkt. Auch wenn die Kinder bereits vorher große Freude am Singen in der Schule haben – die Liederbörse verstärkt das enorm. Auch dass sie sich im Konzert als Teil einer großen Gemeinschaft erleben, beflügelt die Kinder sehr.

Während der Liederbörse 2014 trat bereits zum vierten Mal der Elternchor auf. Im Vorfeld zur Liederbörse 2011 hatte deren Leiter und Dirigent Gunter Berger diese Initiative ins Leben gerufen, um auch für die Eltern der auftretenden Kinder die positiven Effekte des Singens erlebbar zu machen und die Kinder beim Konzert mit dem Auftritt des Elternchores zu überraschen. Seitdem ist der Elternchor zu einer festen Institution geworden.





# Probenbesuche

Den Rundfunkchor Berlin live bei seiner Probenarbeit im Haus des Rundfunks zu erleben – diese Möglichkeit besteht für alle Klassen, aus denen Kinder an den SING!-Chören teilnehmen. Die Kinder erfahren dabei hautnah, wie ein Profichor arbeitet, treffen ihre Patensänger wieder und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Singen im SING!-Chor.

Neben der Probenarbeit des traditionellen mehrstimmigen Repertoires können die jungen Besucher dabei auch experimentelle Chorwerke in den Proben erleben, bei denen die Sänger etwa Glissandi und Stimm-

geräusche machen oder sogar aufstampfen müssen. Auf ihren Probenbesuch werden die Schüler speziell vorbereitet. Sie bekommen individuelle Höraufgaben mit auf den Weg, die sie zum fokussierten Hören anleiten. Im Anschluss an die Proben besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Erfahrungen auszutauschen. Aber nicht nur die Musik und die Probenarbeit, auch der Probenraum mit seinen baulichen Besonderheiten und generell das Haus des Rundfunks üben dabei eine große Faszination auf die jungen Besucher aus.

# Fortbildungen in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin



SING! greift aktuelle musikpädagogische Entwicklungen auf und reagiert auf Bedürfnisse des Unterrichtsalltags. Voraussetzung hierfür ist, dass die SING!-Chorlehrkräfte in regem Erfahrungsaustausch miteinander stehen. Kontinuierliche Weiterbildung spielt nicht nur für die Chorlehrkräfte, sondern auch für die Grundschullehrer eine wichtige Rolle. Zu diesem Zweck finden regelmäßig Fortbildungen in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin statt.

Ein Grundstein im Fortbildungsprogramm, der in jedem Schuljahr angeboten wird, ist „SING!-Berlin – Singen mit Kindern an Grundschulen“. In dieser Fortbildung vermittelt Anna Liebst einfache und effektive, auf der JEKISS-Methode basierende Übungen, wie man mit Kindern trotz unterschiedlicher musikalischer und stimmlicher Voraussetzungen im Schulalltag singen kann.

Weitere Fortbildungen helfen den Lehrern zum Beispiel, mit den besonderen Belastungen ihrer Stimme umzugehen und Hemmschwellen im Umgang mit der eigenen Singstimme abzubauen. Sie geben ihnen Tipps und Tricks für eine kreative Kinderchorarbeit mit Schülern im Alter von 9 bis 12 Jahren an die Hand und stellen ihnen Handlungsoptionen vor, wie sie mit Störungen im Gruppenunterricht konstruktiv umgehen können.





# Kooperationspartner und Mitwirkende

## **PROJEKTTRÄGER:**

Rundfunkchor Berlin

## **FACHLICHE BERATUNG:**

Prof. Friederike Stahmer, Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung, Hannover

Prof. Andreas Mohr, Professor für Kinderstimmgebung, Osnabrück

Prof. Thomas Holland-Moritz, Professor für Musikpädagogik, Osnabrück und Essen

Prof. Dr. Raimund Vogels, Professor für Musikethnologie und Leiter des Zentrums Weltmusik, Hannover

## **BETEILIGTE MUSIKSCHULEN:**

Hans-Werner-Henze-Musikschule

Musikschule Leo Borchard

Joseph-Schmidt-Musikschule

Musikschule Paul Hindemith Neukölln

Leo Kestenberg Musikschule

Musikschule Béla Bartók

sowie die

Musikschule Fanny Hensel

Landesmusikakademie Berlin

## **BETEILIGTE GRUNDSCHULEN SEIT 2011:**

Andersen-Grundschule

Paul-Simmel-Grundschule

Anna-Seghers-Schule

Peter-Petersen-Grundschule

Grundschule am Weißen See

Richard-Grundschule

Grundschule an der Geißenweide

Rixdorfer Grundschule

Grundschule unter dem Regenbogen

Schliemann-Grundschule

Kurt-Tucholsky-Grundschule

Werbellinsee-Grundschule

Lindenhof-Grundschule

Wilhelm-Hauff-Grundschule

Paavo-Nurmi-Grundschule

Zinnowwald-Grundschule

# Förderer

**SING! wird seit 2011 durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, die GVL, die Bühler-Stiftung-Berlin sowie durch die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. gefördert. Ohne diese großzügige Unterstützung wäre die Arbeit von SING! nicht möglich!**

## **Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung**



Der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung fördert Angebote, Programme und Projekte der kulturellen Bildung mit dem Ziel, Berliner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu den vielfältigen kulturellen Angeboten der Stadt zu erleichtern. Unterschiedliche kulturelle Sparten werden hier ebenso verbunden, wie Grenzen zwischen Alter und Herkunft, zwischen Schule und außerschulischen Orten oder Institutionen überwunden werden.

[www.kulturprojekte-berlin.de/kulturelle-bildung/berliner-projektfonds-kulturelle-bildung](http://www.kulturprojekte-berlin.de/kulturelle-bildung/berliner-projektfonds-kulturelle-bildung)

## **Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)**



Die GVL ist die urheberrechtliche Vertretung der ausübenden Künstler und der Tonträgerhersteller. Mehr als 130.000 Künstler und über 28.000 Labels weltweit vertrauen der GVL – und machen sie damit zu einer der größten Verwertungsgesellschaften für Leistungsschutzrechte in Europa. Gesellschafter der GVL sind die Deutsche Orchestervereinigung e.V. (DOV) sowie der Bundesverband Musikindustrie e.V. (BVMI).

[www.gvl.de](http://www.gvl.de)

## **Bühler-Stiftung-Berlin**



Die Bühler-Stiftung-Berlin ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in der Verwaltung der HST Hanse Stiftungstreuhand GmbH. Die Stiftung wurde im Jahre 2007 errichtet und widmet sich der Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Musik, von Landschafts- und Denkmalschutz, von Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Die Bühler-Stiftung-Berlin fördert besonders junge Nachwuchstalente aus dem Bereich Musik und Kunst und Kultur. Die Arbeit der Stiftung richtet sich auf den Großraum Berlin und Brandenburg.

[www.hst-stiftungen.de/stiftungen.html](http://www.hst-stiftungen.de/stiftungen.html)

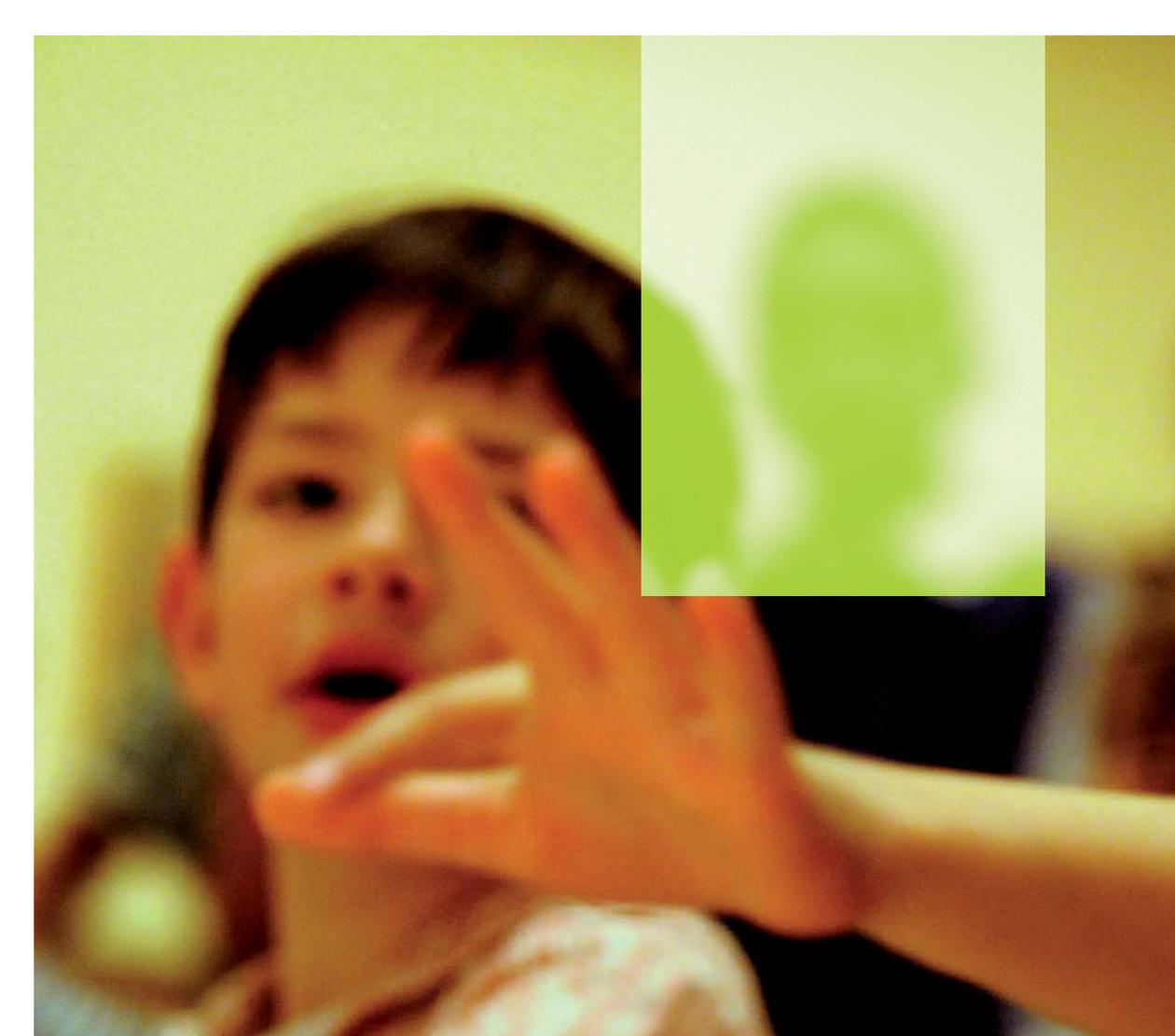
## **Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V.**

Die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. unterstützen die vielseitigen Projekte des Rundfunkchors und wollen dazu beitragen, dass dieses internationale Spitzenensemble auch zukünftig besondere Musikerlebnisse bieten kann. Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, welche Freude das gemeinschaftliche Singen auslöst, ist eines der Anliegen von Rundfunkchor-Projekten, die der Förderverein aufgreift und mitfinanziert.

[www.rundfunkchor-berlin.de/freunde](http://www.rundfunkchor-berlin.de/freunde)



Hinweis: Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Bei sämtlichen Personenbezeichnungen sind selbstverständlich immer alle Geschlechter gemeint.



#### HERAUSGEBER

Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin

#### GESELLSCHAFTER

Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,  
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

**GESCHÄFTSFÜHRER** Thomas Kipp

#### RUNDFUNKCHOR BERLIN

**CHEFDIRIGENT** Simon Halsey

**CHORDIREKTOR** Hans-Hermann Rehberg

**REDAKTION** Saskia Nagel

**TEXT** Arnt Cobbers

**LAYOUT** tableau GmbH

**DRUCK** druckpunkt Berlin

**FOTOS** Rundfunkchor Berlin

© 2014 Rundfunkchor Berlin

#### KONTAKT

Rundfunkchor Berlin

Saskia Nagel

SING!-Projektmanagement

Charlottenstraße 56

10117 Berlin

Tel.: +49 -30 -202987-573

Fax: +49 -30 -202987-569

[sing@rundfunkchor-berlin.de](mailto:sing@rundfunkchor-berlin.de)

[www.rundfunkchor-berlin.de/sing](http://www.rundfunkchor-berlin.de/sing)